DAS NATURHISTORISCHE MUSEUM

(Von Anfang Oktober 1955 bis Ende Dezember 1957)

In den Schausälen sind weitere Fensterkreuze eingesetzt, Fenster verglast und gestrichen worden. Die zerschlissenen schwarzen Stoff-Schutzvorhänge an den Schauschränken der Insektensammlung wurden repariert. Das östliche Treppenhaus erhielt vom Dach bis zum Keller einen neuen Anstrich. Ebenso wurden 9 Büroräume nach dem Auszug der Gemeinnützigen Wohnbau-Gesellschaft im Okt. 1956 und dem Umzug der städtischen Bauleitung (aus dem 1. Stock ins Parterre) für letztere und für das Amt für Kunst und Volksbildung, welches im Januar 1957 seinen Einzug hielt, neu hergerichtet.

Die Schau- und Magazinschränke des Museums wurden wie alljährlich auf Schädlingsschäden durchgesehen und, wo notwendig, desinfiziert. Die seit vielen Jahren bestehende, nach Hunderten zählende Sammlung von Schädeln einheimischer und ausländischer Säugetiere ist gründlich gereinigt und jeder Schädel in eine Cellophantüte gelegt worden, um eine Verstaubung zu verhüten. Teils für die Schau-, teils für die Magazinsammlung wurden verschiedene Schlangen aus Spanien präpariert und z. T. aufgestellt, ferner wurden Gipsmodelle einheimischer Fische angefertigt, farbig bemalt und in Schauschränken untergebracht. Einige alte, schlecht präparierte Tiere der Schausammlung sind durch neue und richtig aufgestellte ersetzt worden. Alkoholgläser, die Kriechtiere, Lurche, Fische und Spinnen enthalten, wurden, wo nötig, wieder aufgefüllt und nach einer neuen Methode abgedichtet. Eine Sammlung meist ausländischer Zapfen, Früchte und Samen wurde neu geordnet und beschriftet. Für einen Teil der ausländischen Vögel sind Verbreitungskarten gezeichnet und neben die Tiere gestellt, um ihr Brutvorkommen mit einem Blick erkennen zu lassen. Die Stapel sämtlicher Jahrbücher des Nass. Vereins f. Naturkunde wurden nach Jahrgängen in Schutzhüllen gepackt, ebenso die zu diesen Büchern gehörenden Separata, nach Autoren geordnet und in Regalen aufgestellt, ferner wurden einige Hundert Landkarten katalogisiert und in einem Kartenschrank untergebracht. Es sind in einem Schausaal Wetterkarten aufgehängt worden, die für je drei Tage den vergangenen Wetterablauf erkennen lassen und eine Vorausschau ermöglichen; daneben hängen Tabellen und eine graphische Karte der Klimastation.

Einige Herren stellten ihre freie Zeit freundlicherweise für Betätigung im Museum zur Verfügung, so Herr KARL BLUMENTHAL, ein

Carabiden-Spezialist, der in der magazinierten Insektensammlung die ansehnliche Gruppe der Laufkäfer nach dem neuesten System ordnete, ferner Herr Dr. WALTER ZEHLKE, der nahezu 1700 Eier einheimischer Vögel, von B. KORF in Bonn gekauft, in die Sammlung paläarktischer Vogeleier einordnete, außerdem eine Kollektion ausländischer Vogeleier geordnet unterbrachte. Seit einem Jahr arbeitet Herr Studienrat i. R. OTTO THRÄN mit großem Fleiß und Interesse in den magazinierten Sammlungen; zunächst nahm er Hunderte von Gehörnen, meist afrikanischer Antilopen, vor, ordnete und etikettierte sie, darauf wandte er sich der nach Tausenden von Exemplaren zählenden Kollektion einheimischer und ausländischer Land-, Süßwasser- und Meeresschnecken sowie Muscheln zu. Er ordnet sie nach neuesten Gesichtspunkten der Systematik in mühevoller Arbeit, wobei sein Geschick für eine derartige umfangreiche Tätigkeit sehr zur Geltung kommt. Den genannten Herren sei auch an dieser Stelle für ihre wertvolle Mitarbeit aufrichtiger Dank ausgesprochen.

Die Sammlungen wurden durch den Ankauf verschiedener Tiere bereichert: einige Kleinsäugetier-Bälge aus Spanien (von H. GRÜN, Salamanca), einige Vogelbälge aus Italien (von O. EPPING, Kalmersbach), eine aufgestellte Biberratte (von Fa. Schlüter, Winnenden), ein Fischotterfell aus NW-Deutschland — das Tier wurde inzwischen aufgestellt — mehrere Bälge einheimischer und zahlreiche Bälge ausländischer Vögel (von K. FRITSCHE, Bremerhaven), ferner einige Prachtfinken aus Gefangenschaft (von G. CIGENNER und H. SANDEL).

Von Freunden des Museums gingen folgende Geschenke ein: 4 Kästen ausländischer prächtiger Schmetterlinge und Käfer (s. Z. von dem in Wiesbaden verstorbenen Dr. DELIUS gesammelt) von Korrektor OTTO NÜSSLER, Wiesbaden, 6 Antilopengehörne, 1 Python- und 1 Schuppentierhaut aus SW-Afrika von Frau GAEDERTZ, Wiesbaden. Die Haut eines weißen Rehbocks, erlegt von Herrn F. WENZ im Taunus, von Herrn W. GROSCH, Wiesbaden; das Tier ist inzwischen aufgestellt. Ein Stieglitz-Dompfaff-Bastard von Herrn WALTER SCHMELZER, Biebrich, und eine im Dezember 1956 in Wiesbaden aufgegriffene ermattete Eisente von Herrn W. MORGENSTERN, Wiesbaden. Prof. Dr. LUTZ HECK schenkte einen Rothirsch-Schädel (Spießer) aus Monschau, Eifel.

Die Schausäle wurden besonders oft von Einzelschülern und Klassen der Wiesbadener Werk- und Kunstschule zu Studien und zum Zeichnen aufgesucht.

Am 2. 7. 56 trat Dr. KARL FILL seinen Dienst als Naturwissenschaftler in der geologischen Abteilung des Museums an.

Die Putzfrau Lina Basche ist am 30. November 56 wegen Erreichens der Altersgrenze aus dem Museumsdienst ausgeschieden; an ihre Stelle trat Frau Anna Bischof ein.

Der frühere langjährige Museumspräparator JOSEF BURGER verstarb am 10. Dez. 1956 in Wiesbaden.

Der Unterzeichnete nahm im Januar 1956 an der Tagung rhein.-westfälischer Ornithologen in Essen und im Oktober 1957 an der Jahresversammlung des Bundes Deutscher Museen in Coburg teil. In Wiesbadener Parkanlagen hatte er die einheimischen und ausländischen Bäume bestimmt und die Beschriftung vorgenommen; die Beschilderung ist durch das Städt. Gartenbauamt durchgeführt worden bzw. wird, wie im Biebricher Schloßpark, z. Z. in Angriff genommen. Museumspräparator H. J. SCHULZ-HANKE konnte im September 1956 an der Tagung der deutschen Museumspräparatoren in Bremen und im September 1957 in Frankfurt a. M. teilnehmen.

Geologisch-mineralogische Abteilung.

Die Abteilung wurde oft für die Bestimmung von Mineralien, Gesteinen und Versteinerungen in Anspruch genommen. Die laufenden Eingänge wurden bearbeitet, d. h. zugerichtet, wenn nötig, auch nachbestimmt, beschriftet und in die Sammlungen eingereiht. Durch Kauf wurden 10 ausgesucht schöne Mineralstufen und 3 Platten mit gut erhaltenen Fossilien erworben.

Für die Schausammlung zur Erdgeschichte konnten die Abteilungen Devon, Karbon, Perm und Trias fertig gestellt werden. Die auszustellenden Stücke wurden genau überprüft, neu präpariert und ihre Bedeutung durch eine kurze Beschriftung hervorgehoben. Viele Objekte, die ganz unzureichend bezeichnet waren, mußten, soweit es die Zeit erlaubte, mit unverlierbarer Beschriftung versehen werden. Selbstverständlich wurden die ursprünglichen Beizettel, auch wenn sie schlecht erhalten waren, so gekennzeichnet, daß der Zusammenhang mit dem zugehörigen Gegenstand nicht verloren gehen kann. Bei unvollständig erhaltenen Fossilien mußten nach Möglichkeit Abbildungen, auch von Rekonstruktionen, zu Verdeutlichung beigegeben werden. Die Aufträge dafür wurden an 2 Zeichnerinnen vergeben.